

Medieninformation

Staatsanwaltschaft Dresden

Ihr Ansprechpartner
Jürgen Schmidt

Durchwahl
Telefon +49 351 446 2200
Telefax +49 351 446 2375

presse@
stadd.justiz.sachsen.de*

07.11.2024

Bekämpfung der Schleusungskriminalität

Staatsanwaltschaft Dresden und Bundespolizeiinspektion Berggießhübel realisierten umfangreiche Exekutivmaßnahmen in Niedersachsen

Gemeinsame Pressemitteilung

Staatsanwaltschaft Dresden

Bundespolizeiinspektion Berggießhübel

Zwei Beschuldigte festgenommen

Im Auftrag der Staatsanwaltschaft Dresden durchsuchte die Bundespolizei in einem Ermittlungsverfahren am 7. November 2024 zwei Wohnungen in Peine und Göttingen. Die Ermittlungen richteten sich gegen einen 38-jährigen Syrer und einen 24-jährigen Iraker.

Den Beschuldigten liegt gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern in drei Fällen zur Last, zum Teil unter lebensgefährdender Behandlung der Geschleusten. Die insgesamt 33 Geschleusten sollen im August 2023 jeweils von der Slowakei über die Tschechische Republik nach Deutschland transportiert worden sein. Sie waren dabei ungesichert auf der Ladefläche der Kleintransporter der Gefahr einer erheblichen Gesundheitsschädigung ausgesetzt. Die Beschuldigten sollen Vermögensvorteile in bislang unbekannter Höhe aus den Transporten der Geschleusten erhalten haben.

Die beiden Beschuldigten wurden in den frühen Morgenstunden des 7. November 2024 in ihren Wohnungen aufgrund bereits bestehender Haftbefehle in Peine und Göttingen festgenommen. Sie sollen noch heute dem zuständigen Haftrichter vorgeführt werden.

Hausanschrift:
Staatsanwaltschaft Dresden
Lothringer Straße 1
01069 Dresden

www.justiz.sachsen.de/stadd

Zu erreichen mit den
Straßenbahnlinien 6 und 13.

Gekennzeichnete
Behindertenparkplätze befinden
sich vor dem Haus.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

Bei den Wohnungsdurchsuchungen konnten verfahrensrelevante Beweismittel (Handys und Speichermedien) durch die Bundespolizei sichergestellt werden. Die Ermittlungen der Bundespolizeiinspektion Berggießhübel und der Staatsanwaltschaft Dresden dauern an und werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Bei dem bundespolizeilichen Einsatz kamen 48 Bundespolizisten zum Einsatz.